

16. Jahrgang, September 2024 | 02.10.2024

Frische · Butter · Käse

Preise für Butter und Käse gestiegen

Milchverarbeitung: Milchaufkommen in der EU-27 von Januar bis Juli 2024 im Tagesdurchschnitt um 0,2 % leicht gestiegen. Im Juli aber 0,7 % weniger Milch verfügbar als im Vorjahresmonat. – Seit Jahresbeginn mehr Rohstoff für die Herstellung von Käse und Milchfrischprodukten eingesetzt, aber weniger für Butter und Magermilchpulver.

Butter: Butterangebot in der EU aus der laufenden Produktion, Vorräten und Importen niedriger als im Vorjahr um die gleiche Zeit. Preise im September weiter gestiegen und höher als je zuvor. Preise in der EU im internationalen Vergleich überdurchschnittlich.

Käse: Käsemarkt im September deutlich fester entwickelt. Produktion seit Jahresbeginn in der EU stärker ausgeweitet als in den Vorjahren. Gute Nachfrage trifft dennoch auf eine zunehmend knappe Verfügbarkeit – vor allem bei Schnittkäse. Internationaler Handel mit Käse seit Jahresbeginn deutlich gewachsen.

Marktanalyse:

EU: Milchanlieferung im Juli unter Vorjahr	2
Butterpreise weiter gestiegen	2
Käsemarkt deutlich fester	4

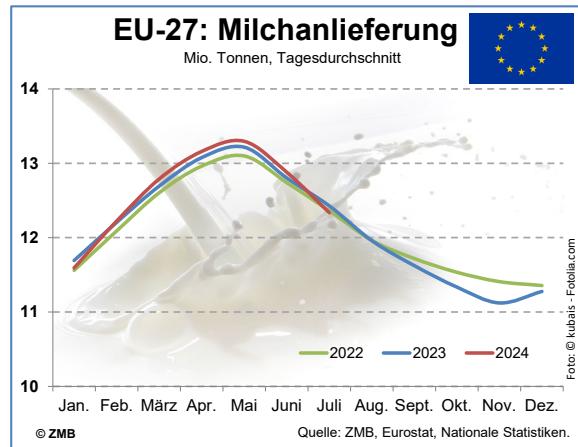
Statistik-Anhang:

Butter- und Käsepreise	A 1 – A 3
Butterproduktion, Butterbestände	A 4 – A 5
Käseproduktion, Käsebestände	A 6 – A 7
Konsummilchproduktion	A 8
Sahneproduktion	A 9
Produktion von Frischprodukten	A 10
Außenhandel	A 11 – A 14

Marktanalyse

EU: Milchanlieferung im Juli unter Vorjahr

(ZMB/WO) – Seit Juli 2024 ist die Milchanlieferung in der EU-27 nicht mehr höher als im Vorjahr um die gleiche Zeit. Die leicht expansiven Tendenzen bei der Milchanlieferung an die Molkereien in der EU-27, die seit Februar kontinuierlich zu beobachten waren, sind gestoppt. Im Juli wurde das Vorjahresniveau im Schnitt um schätzungsweise 0,7 % unterschritten. In den ersten sieben Monaten des laufenden Jahres wurden im Tagesdurchschnitt 0,2 % mehr Milch erfasst als im Vorjahreszeitraum. Auch im August dürfte sich die Milchanlieferung unter dem Vorjahresniveau bewegen haben.



Die Abschwächung im Juli war auf sommerliche Hitze in weiten Teilen der EU sowie auf die zunehmende Ausbreitung der Blauzungen-Krankheit im Nord-Westen der Gemeinschaft zurückzuführen. Zusätzlich zur niedrigeren Milchmenge fiel auch der durchschnittliche Fettgehalt etwas niedriger aus als im Vorjahresmonat. Auch der Eiweißgehalt hat das Vorjahresniveau nicht ganz erreicht. Der Rückgang des Fettgehaltes war in Deutschland und Irland überdurchschnittlich stark ausgeprägt.

Das niedrigere Milchaufkommen hat sich vor allem in einer niedrigeren Milchpulverproduktion niedergeschlagen. Die Käseerzeugung wurde im Juli in der EU im Vergleich zum Vorjahr weiter deutlich ausgeweitet und hat sich um 3,2 % erhöht. An Produkten der weißen Linie wurden bei

hochsommerlichen Temperaturen größere Mengen hergestellt als im Vorjahr. Besonders stark legten fermentierte Frischprodukte um 6,1 % zu. Auch bei Sahne (+5,6 %) und Konsummilch (+1,6 %) kam es zu spürbaren Zunahmen. Trotz der etwas schwächeren Fettgehalte erhöhte sich die Butterproduktion leicht um 0,2 %, während die Herstellung von Vollmilchpulver stärker um 5,9 % eingeschränkt wurde. Die Erzeugung von Magermilchpulver war um 7,5 % niedriger als im Juli 2023. Mehr hergestellt wurde an Kondensmilch.

EU-27: Produktion von Milchprodukten				
	Januar - Juli 1.000 t	2023	2024* 24:23 *	Juli 24:23 *
Konsummilch	13.776	13.902	+ 0,9%	+ 1,6%
Sahne	1.494	1.551	+ 3,8%	+ 5,6%
Frischprodukte	5.200	5.414	+ 4,1%	+ 6,1%
Butter	1.299	1.275	- 1,8%	+ 0,2%
Käse	5.584	5.753	+ 3,0%	+ 3,2%
Vollmilchpulver	378	374	- 1,1%	- 5,9%
Magermilchpulver	939	908	- 3,4%	- 7,5%
Kondensmilch	547	572	+4,6%	+13,2%

* vorläufig.

Quelle: ZMB, Eurostat, nationale Statistiken.

© ZMB

In den ersten sieben Monaten von 2024 wurden im Schnitt 3,0 % mehr Käse hergestellt als im Vorjahreszeitraum. Bei Konsummilch war ein Anstieg um 0,9 % zu beobachten, obwohl die Exporte nach Drittländern zurückgegangen sind. Auch die Produktion von Sahne und fermentierten Frischprodukten wurde im Schnitt spürbar ausgeweitet. Die Buttererzeugung ist seit Jahresbeginn um 1,8 % eingeschränkt worden. Bei Vollmilchpulver kam es in den ersten sieben Monaten zu einem leichten Rückgang um 1,1 %. Bei Magermilchpulver war mit einem Minus von 3,4 % die stärkste Einschränkung festzustellen.

Butterpreise weiter gestiegen

Die Preise für Butter sind im September in der EU weiter gestiegen und haben einen neuen Allzeitrekord erreicht. Auch am Weltmarkt sind feste Butterpreise zu beobachten. Allerdings sind die Preise auf internationaler Ebene nicht so stark gestiegen wie in der EU und die Preisdifferenz hat sich vergrößert. Damit hat die EU weiter an Wettbewerbsfähigkeit am internationalen Markt eingebüßt. In den USA waren die Butterpreise zuletzt

ebenfalls niedriger als in der EU und haben im Laufe des Septembers außerdem nachgegeben.

EU - Butterbilanz		2020 EU27	2021 EU27	2022 EU27	2023* EU27	2024** EU27
Anfangsbestand	146	125	100	160	135	
Erzeugung	2.246	2.184	2.180	2.200	2.150	
- davon in Molkereien	2.226	2.164	2.160	2.180	2.130	
- davon Hofbutter	20	20	20	20	20	
Einfuhr	52	50	76	57	40	
- davon aus VK	47	40	45	40	25	
Ausfuhr	320	268	260	295	250	
- davon nach VK	79	55	69	56	55	
Endbestände	125	100	160	135	90	
Absatz	1.999	1.990	1.936	1.988	1.985	
Verbrauch je Kopf (kg)	4,5	4,5	4,3	4,4	4,4	

*Geschätzt. **)Prognose.

Quelle: ZMB.

Stand: September 2024.

Das Butterangebot in der EU ist seit Jahresbeginn geschrumpft. Dazu haben verschiedene Faktoren beigetragen. Die Butterbestände waren am Jahresanfang bereits niedriger als im Vorjahr um die gleiche Zeit. Hinzu kommt, dass die Butterproduktion seit Jahresbeginn fast durchgehend niedriger ausgefallen ist als im jeweiligen Vorjahresmonat und zusätzlich geringere Buttermengen aus Drittländern importiert worden sind. Die Butterexporte der EU sind hingegen bis einschließlich Juli nahezu stabil geblieben.

stärksten Ländern, kam es zu leichten Einschränkungen um 0,7 % bzw. 1,2 %. Wesentlich stärker schlägt die Abnahme in Irland um 6,3 % zu Buche, was mengenmäßig ein Minus von fast 11.000 t bedeutet. Dem Rückgang in Irland fällt außerdem ein besonderes Gewicht zu, da Irland einen Großteil seiner Butterproduktion exportiert. Zu spürbaren Einschränkungen kam es außerdem in Dänemark, Spanien und Polen. Auch in Litauen, den Niederlanden, Österreich, Finnland und Schweden wurde weniger Butter hergestellt als im Vorjahr um die gleiche Zeit.

Butterproduktion in ausgewählten Ländern						
1.000 Tonnen	Zeitraum	2022	2023	2024	± % Vj.	
EU-27	Jan. - Juli	1.255	1.299	1.275	-1,8%	
Ver. Königreich	Jan. - Juli	132	130	122	-6,1%	
Schweiz	Jan. - Juli	22	25	26	+4,5%	
USA	Jan. - Juli	569	596	620	+4,1%	
Kanada	Jan. - Juli	68	70	66	-5,5%	
Australien	Jan. - März	10	9	10	+14,4%	
Argentinien	Jan. - Aug.	25	23	20	-10,3%	
Japan	Jan. - Juli	48	44	46	+4,0%	
Türkei	Jan. - Juli	61	54	60	+10,7%	
Russland	Jan. - Juli	183	190	193	+1,6%	
Summe		2.374	2.439	2.439	-0,0%	

Quelle: ZMB, nationale Statistiken.

© ZMB

EU: Produktion von Butter		Januar - Juli		Juli	
1.000 t		2023	2024*	24:23 *	24:23 *
Belgien	71,2	76,5	+7,4%	+11,9%	
Tschechien	13,8	14,8	+7,4%	+4,7%	
Dänemark	65,7	61,6	-6,2%	-14,8%	
Deutschland	296,3	294,4	-0,7%	+2,9%	
Spanien	12,9	10,3	-20,2%	-17,4%	
Frankreich	243,1	240,1	-1,2%	+7,1%	
Irland	171,4	160,6	-6,3%	-7,9%	
Italien	57,8	60,7	+5,1%	+7,6%	
Litauen	8,2	7,2	-12,7%	-38,5%	
Ungarn	12,6	13,1	+4,4%	+21,4%	
Niederlande	75,2	73,4	-2,5%	-10,8%	
Österreich	21,0	20,2	-3,9%	-1,8%	
Polen	158,3	152,6	-3,6%	+1,5%	
Portugal	19,5	19,7	+1,3%	+11,6%	
Slowakei	5,1	5,3	+3,1%	-1,5%	
Finnland	35,0	35,0	-0,1%	+0,9%	
Schweden	15,3	14,0	-8,4%	-5,4%	
EU-27	1.298,6	1.275,0	-1,8%	+0,2%	

*) Vorläufig. In der Summe alle Länder außer Luxemburg.

Quelle: ZMB nach Eurostat, nationalen Statistiken.

© ZMB

Die Butterproduktion in der EU ist seit Jahresbeginn fast flächendeckend eingeschränkt worden. Gestiegen ist sie nur in wenigen Ländern, darunter Belgien, Tschechien, Italien, Ungarn, Portugal und der Slowakei und damit in den Ländern mit einem relativ niedrigen Anteil am Butteraufkommen in der Gemeinschaft. In Deutschland und Frankreich, und damit in den beiden produktions-

Außerhalb der EU hat sich die Butterproduktion uneinheitlich entwickelt. Im Vereinigten Königreich wurde sie um 6,1 % eingeschränkt und damit prozentual betrachtet stärker als in der EU. Auch in Kanada und Argentinien ist die Erzeugung geschrumpft. Ausgeweitet wurde sie hingegen in der Schweiz, den USA, Australien, Japan, der Türkei und Russland. Für Neuseeland liegen keine Produktionsdaten vor. Die niedrigeren Exporte, die in den ersten sieben Monaten von 2024 um 11,1 % bzw. rund 35.000 t Butteräquivalent eingeschränkt worden sind, sprechen für eine geringere Verfügbarkeit von Butter.

Butterexporte* ausgewählter Länder						
in 1.000 Tonnen	Mon.	2022	2023	2024	± % Vj.	
EU - 27	I - VII	154,7	166,9	159,6	-4,4	
Ver. Königreich	I - VII	28,4	37,9	26,6	-29,8	
- davon nach EU-27	I - VII	27,0	33,7	23,0	-31,6	
Neuseeland	I - VII	289,5	313,9	279,1	-11,1	
Australien	I - VI	10,0	4,2	8,9	+111,7	
USA	I - VII	42,9	24,1	25,4	+5,6	
Schweiz	I - VII	0,0	0,0	0,0	-	
Ukraine	I - III	1,7	2,6	1,0	-63,0	
Argentinien	I - VIII	17,1	14,7	13,6	-7,6	
Uruguay	I - VIII	11,0	6,1	7,6	+24,1	
Türkei	I - VII	10,8	0,3	0,2	-16,6	
Indien	I - IV	21,8	6,2	15,2	+145,1	
Summe		587,9	576,8	537,1	-6,9	

*Butter einschließlich Butteröl.

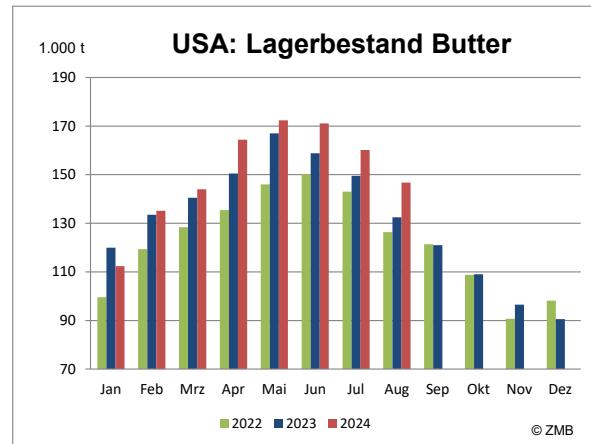
Quellen: ZMB, EU-Komm. nach GTA/IHS, TDM, nationale Statistiken.

© ZMB

Am internationalen Markt ist in den ersten sieben Monaten von 2024 weniger Butter gehandelt worden als im Vorjahreszeitraum. Die Butterexporte der EU schrumpften im Schnitt um 4,4 %. Stärker gingen die Ausfuhren des Vereinigten Königreiches um rund dreißig Prozent zurück. Auch Neuseeland, Argentinien und die Türkei haben am Weltmarkt weniger Butter abgesetzt als im Vorjahreszeitraum. Mehr Butter haben die USA, Australien, Uruguay und Indien exportiert, was mengenmäßig aber weniger ins Gewicht fällt als der Rückgang bei den Wettbewerbern.

Die Butterimporte der EU einschließlich Butteröl in Butterwert sind in den ersten sieben Monaten von 2024 mit 21.915 t um rund 18.600 t bzw. 45,9 % niedriger ausgefallen als im Vorjahreszeitraum, was zu dem niedrigeren Angebot innerhalb der Gemeinschaft mit beigetragen hat.

In den USA sind die Butterbestände seit Juni spürbar höher als in den beiden Vorjahren um die gleiche Zeit. Ende August beliefen sich auf 146.700 t und haben damit das Vorjahresniveau 14.300 t übertroffen. Ursachen dürfte die höhere Produktion bei weiter gestiegenen Fettgehalten in der angelieferten Milch sowie höhere Butterimporte sein. Auch aus der Schweiz wurden für Ende Juli höhere Buttermöhrte als zum Vorjahreszeitpunkt gemeldet. In Kanada unterschreiten sind die eingelagerten Mengen seit Mai wieder niedriger als im Vorjahr um die gleiche Zeit. In der EU werden die Butterbestände für den Saisonausgleich im Herbst als deutlich niedriger als in den Vorjahren eingeschätzt.



Käsemarkt deutlich fester

Die Preise für Käse in der EU haben sich im September fester entwickelt. Für den Oktober wurden dem Vernehmen nach deutliche Erhöhungen durchgesetzt. Bereits im August hatten sich festere Tendenzen abgezeichnet. Für Schnittkäse, Mozzarella und Cheddar wurden höhere Preise bei neuen Abschlüssen registriert. Auch in den USA haben die Notierungen für Cheddar im September angezogen.

Die Verfügbarkeit von Käse in der EU-27 ist im September zurückgegangen. Die Bestände in den Reifelagern haben sich auf einem sehr niedrigen Niveau bewegt und haben sich im Lauf des Monats verringert. Für zusätzliche Abschlüsse stand keine Ware zur Verfügung und es wurden mehr Anfragen von Interessenten, die nicht zum festen Kundenstamm gehören, registriert. Es kam auch zu ersten Kürzungen von Lieferungen.

Die Nachfrage verlief über alle Absatzkanäle hinweg gut. Im Lebensmitteleinzelhandel in Deutschland trifft Käse in Selbstbedienung weiter auf eine hohe Nachfrage. Käufer aus dem Food-Service sind bemüht, sich im steigenden Markt noch zu bevorraten. Die Lieferungen nach Südeuropa haben mit dem Ende der Urlaubszeit saisonal etwas nachgelassen, verliefen aber für die Jahreszeit normal. Aus Drittländern gingen weitere Anfragen für Käse aus der EU ein. Die höheren Preisforderungen stießen zunächst auf Widerstand, haben sich aber zunehmend durchsetzen lassen.

EU-Käseproduktion ¹⁾ 1.000 t	Januar - Juli			
	2023	2024*	24:23 *	Juli 24:23 *
Belgien	70,0	79,0	+ 12,9%	+ 12,3%
Tschechien	94,8	105,0	+ 10,8%	+ 8,5%
Dänemark	290,5	306,1	+ 5,4%	+ 9,1%
Deutschland	1.446,5	1.493,8	+ 3,3%	+ 2,3%
Spanien	108,5	109,0	+ 0,5%	- 1,4%
Frankreich	1.012,6	1.030,9	+ 1,8%	+ 6,3%
Italien	700,2	707,3	+ 1,0%	+ 1,1%
Litauen	54,8	59,6	+ 8,9%	+ 4,4%
Ungarn	52,3	55,3	+ 5,9%	+ 13,0%
Niederlande	553,9	550,5	- 0,6%	- 5,6%
Österreich	136,6	141,9	+ 3,9%	+ 5,9%
Polen	521,8	558,3	+ 7,0%	+ 6,9%
Portugal	36,1	37,9	+ 4,9%	+ 8,3%
Slowakei	21,6	23,4	+ 8,2%	+ 8,9%
Finnland	50,0	47,8	- 4,3%	- 3,6%
Schweden	46,6	48,4	+ 3,8%	+ 6,1%
EU-27	5.584,3	5.753,3	+3,0%	+3,2%

*Vorläufig. 1) Nur Käse aus Kuhmilch.
Quelle: ZMB nach Eurostat, nationalen Statistiken.

© ZMB

Die Käseproduktion in der EU ist in den ersten sieben Monaten von 2024 im Schnitt um 3,0 % ausgeweitet worden und damit stärker als im Durchschnitt der vergangenen Jahre. Für alle EU-Länder außer Finnland und den Niederlanden wurden höhere Produktionsmengen als im Vorjahr gemeldet. Besonders stark stieg die Käseproduktion in Deutschland, und damit im größten Herstellerland, um 3,3 % bzw. rund 48.000 t. Kräftige Zuwächse waren auch in Dänemark, Tschechien, Belgien, Litauen, Polen und Österreich festzustellen.

Außerhalb der EU war die Entwicklung der Käseproduktion uneinheitlich. Eingeschränkt wurde die Käseherstellung im Vereinigten Königreich, sowie in Argentinien, Australien und Japan. In den USA wurde die Erzeugung um 0,4 % ausgedehnt und damit weniger stark als in den Vorjahren. Auch in Kanada war das Wachstum mit 0,8 % überschaubar. Stärkere Zuwächse werden aus Russland, der Schweiz und der Türkei gemeldet.

Käseproduktion in ausgewählten Ländern					
	Zeitraum	2022	2023	2024	± % Vj.
EU-27	Jan. - Juli	5.492	5.584	5.753	+ 3,0%
Ver. Königreich	Jan. - Juli	305	309	303	- 2,0%
USA	Jan. - Juli	3.735	3.756	3.771	+ 0,4%
Kanada	Jan. - Juli	287	290	292	+ 0,8%
Argentinien	Jan. - Aug.	298	312	298	- 4,5%
Australien	Jan. - März	95	94	82	- 12,1%
Japan	Jan. - Juli	94	88	87	- 1,3%
Russland	Jan. - Juli	375	443	493	+ 11,2%
Schweiz	Jan. - Juli	119	115	119	+ 3,2%
Türkei	Jan. - Juli	425	469	488	+ 4,1%
Summe		11.226	11.459	11.686	+2,0%

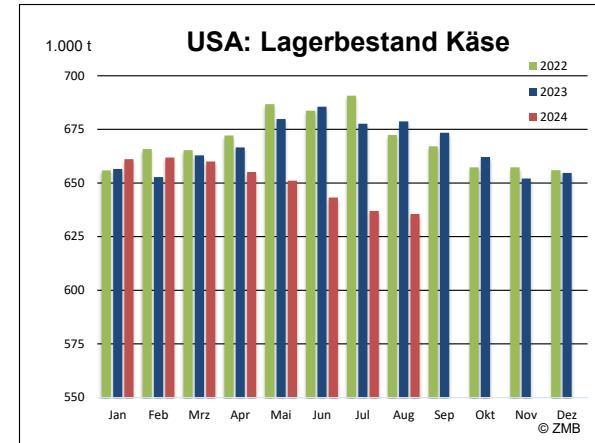
Quelle: ZMB, nationale Statistiken.

Käseexporte ausgewählter Länder in 1.000 Tonnen	Mon.	2022			2024	± % Vj.
		2022	2023	2024		
EU - 27	I - VII	780,3	790,9	800,9	+ 1,3	
Ver. Königreich	I - VII	100,2	99,1	118,1	+ 19,2	
- davon nach EU-27	I - VII	80,1	77,6	93,3	+ 20,3	
Schweiz	I - VIII	46,4	44,2	47,3	+ 7,2	
Neuseeland	I - VII	200,2	237,5	228,9	- 3,6	
Australien	I - VI	78,7	61,6	83,1	+ 34,8	
USA	I - VII	266,7	248,9	305,1	+ 22,6	
Argentinien	I - VIII	53,4	53,8	63,2	+ 17,5	
Uruguay	I - VIII	15,5	14,4	14,8	+ 2,4	
Türkei	I - VII	25,6	22,8	24,3	+ 6,5	
Summe		1.567,0	1.573,2	1.685,7	+ 7,1	

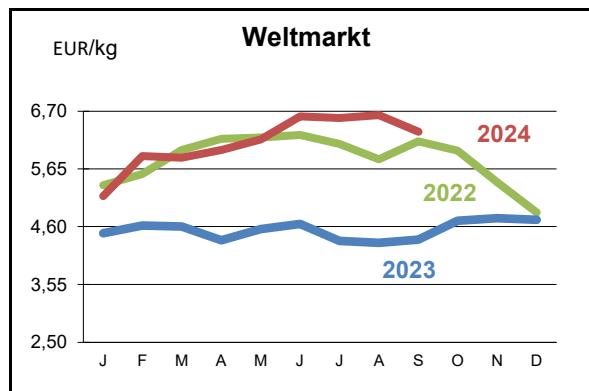
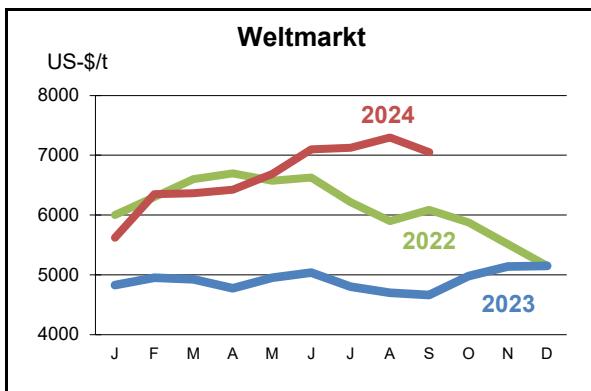
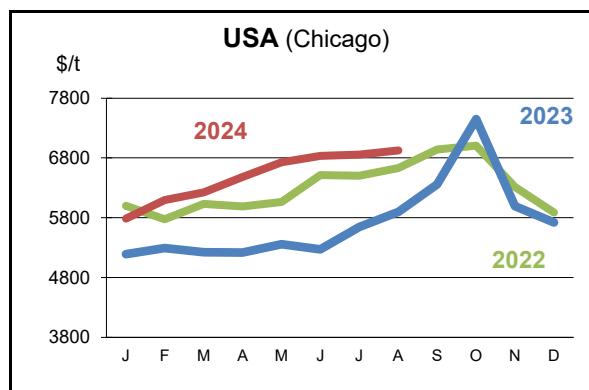
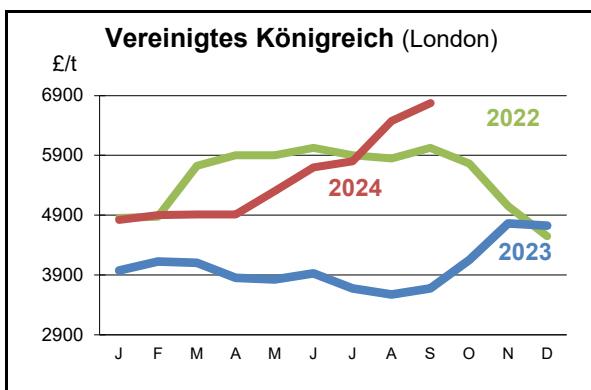
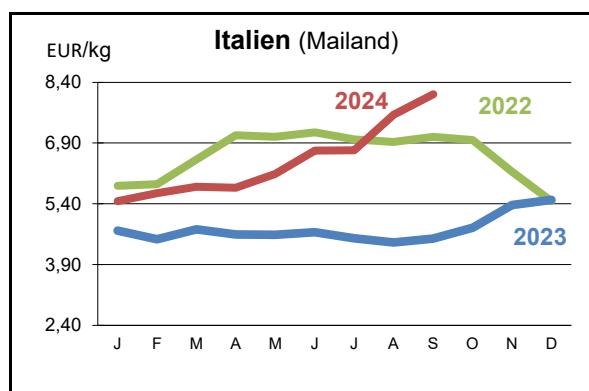
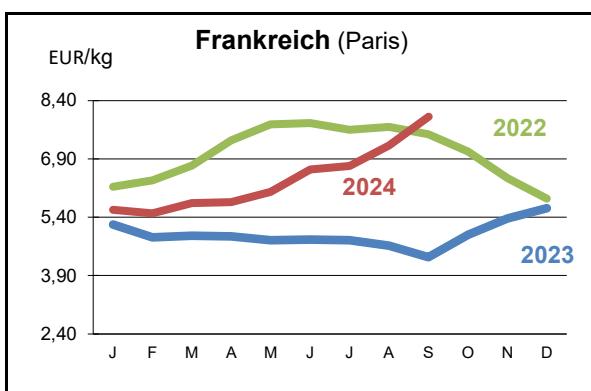
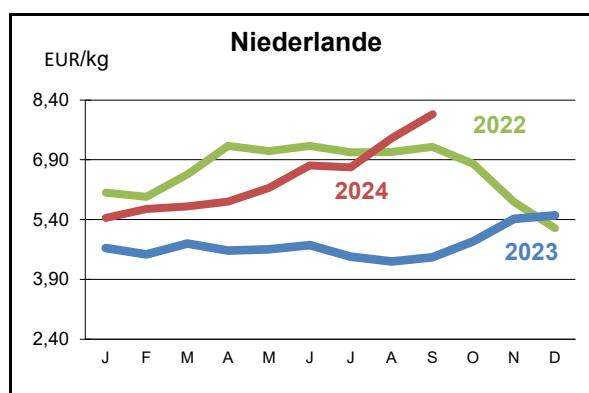
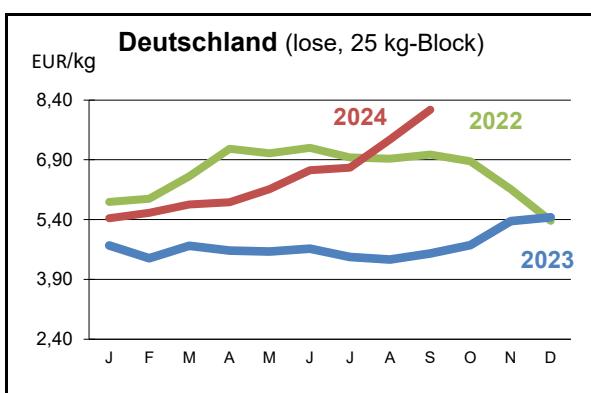
Quellen: ZMB, EU-Komm. nach GTA/IHS, TDM, nationale Statistiken.

© ZMB

In den USA sind die Käsebestände bei lediglich leicht steigender Produktion und höheren Exporten gesunken. Auch in Kanada sind die Käsevorräte derzeit etwas niedriger als in den Vorjahren um die gleiche Zeit. Für die EU sind keine statistischen Daten über die Käsevorräte verfügbar. Es wird aber über sehr niedrige Bestände in den Reifelagern berichtet.



Der internationale Handel mit Käse ist in den ersten sieben Monaten von 2024 kräftig gewachsen, was für eine weiter steigende globale Nachfrage spricht. Die EU hat ihre Käseexporte lediglich leicht um 1,3 % ausgeweitet. Stärkere Exportsteigerungen konnten das Vereinigte Königreich (+19,2 %), die USA (+22,6 %), sowie die Schweiz, Australien, Argentinien und die Türkei für sich verbuchen. Die Ausfuhren Uruguays haben sich in den ersten acht Monaten lediglich leicht erhöht. Gesunken sind die Ausfuhren Neuseelands um 3,6 %, nach einem allerdings starken Anstieg im Vorjahreszeitraum.



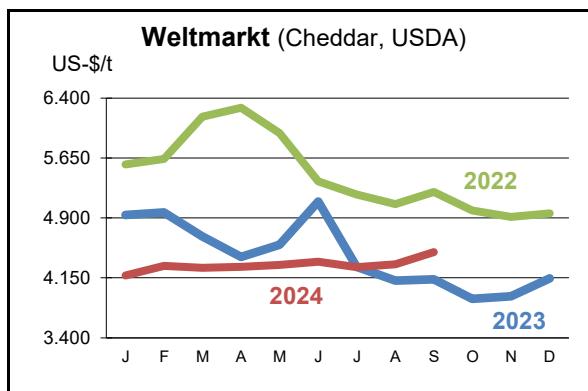
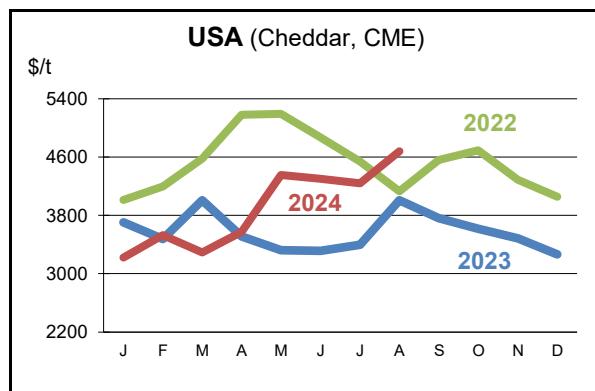
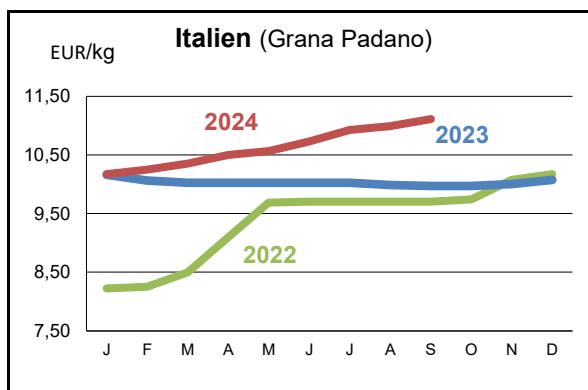
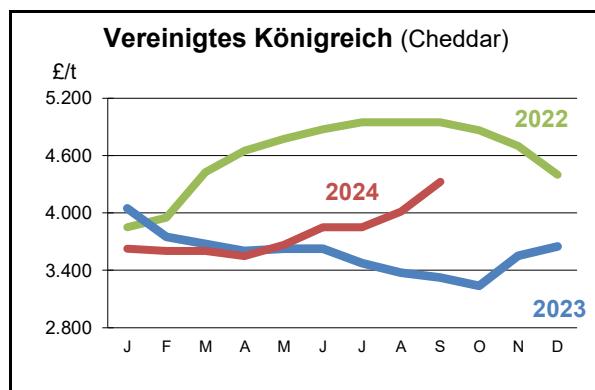
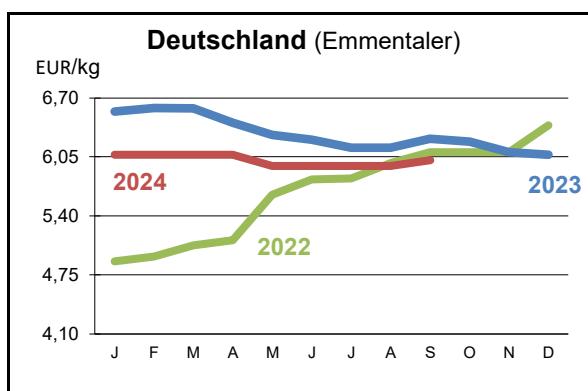
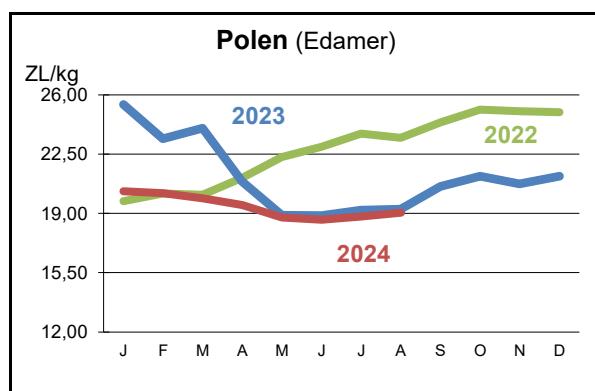
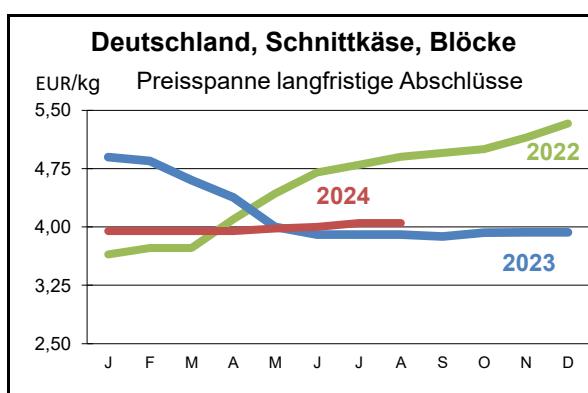
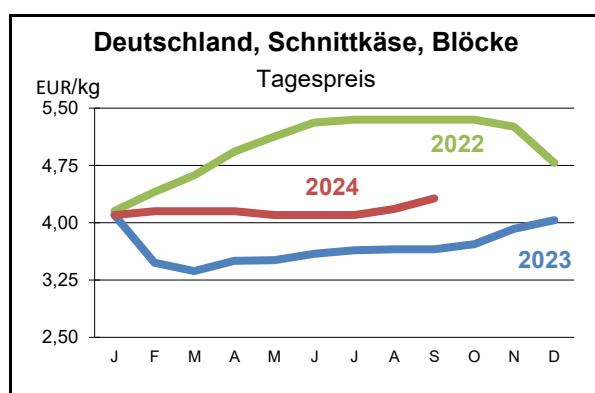


Tabelle 2b Butterproduktion in Drittländern

	in 1.000 Tonnen	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jahr
Vereinigtes Königreich	2022	17,5	16,9	19,6	21,8	20,7	19,5	16,1	14,4	15,3	16,4	16,2	14,1	208,6
	2023	15,3	15,8	20,4	21,4	21,5	19,2	16,7	15,1	13,8	12,9	15,2	13,7	201,1
	2024	17,5	15,9	19,3	19,3	19,2	17,2	14,1						
Schweiz	2022	3,3	3,0	3,6	3,7	3,9	2,3	2,0	2,3	2,1	2,6	2,2	2,9	33,7
	2023	4,0	3,5	4,0	4,2	4,2	2,7	2,2	2,5	1,9	3,0	2,4	3,2	37,8
	2024	4,0	3,8	4,2	4,3	4,3	2,6	2,6						
Russland	2022	22,4	21,3	26,9	26,3	29,1	28,7	28,0	27,3	27,5	26,7	23,7	26,0	313,8
	2023	25,2	23,9	29,2	28,1	28,6	28,2	27,1	27,0	26,6	25,6	24,3	26,9	320,7
	2024	26,6	25,0	28,2	28,5	30,2	27,8	27,0						
Türkei	2022	9,3	10,3	11,3	9,4	7,5	6,9	6,6	6,9	7,4	6,5	6,2	7,2	95,7
	2023	7,7	7,2	8,1	7,9	8,4	7,1	7,7	6,2	6,8	6,1	6,1	7,7	87,1
	2024	9,2	8,7	9,2	9,1	8,6	7,4	7,8						
Kanada	2022	11,7	10,0	10,8	10,2	9,4	8,1	8,3	8,0	7,8	9,2	9,4	11,1	114,0
	2023	11,4	9,8	10,1	11,0	10,1	8,8	9,1	8,1	7,8	9,4	9,4	10,6	115,6
	2024	11,0	10,2	9,9	10,7	8,7	7,7	8,3						
USA	2022	89,0	83,2	91,7	82,2	81,6	72,1	68,8	64,8	63,8	73,5	77,8	85,3	933,8
	2023	92,3	85,0	93,3	89,5	89,1	74,6	71,8	63,0	64,9	73,7	74,2	87,8	959,4
	2024	98,5	89,7	95,5	94,2	92,7	r 76,2	73,3						
Argentinien	2022	3,2	2,6	2,8	2,8	3,2	3,4	3,6	3,8	4,4	2,6	3,6	3,0	39,0
	2023	3,0	2,3	2,1	2,6	2,9	3,0	3,4	r 3,2	3,1	3,1	2,9	3,0	r 34,7
	2024	2,5	2,2	1,3	2,3	2,2	2,7	3,3	3,8					
Japan	2022	6,6	7,2	7,9	7,4	7,3	6,2	5,7	6,1	4,7	4,8	4,7	6,3	75,1
	2023	7,1	5,9	6,9	6,6	6,8	5,7	5,2	5,1	3,3	4,3	4,4	6,2	67,3
	2024	6,9	6,3	7,8	7,3	7,1	5,3	5,1						
Australien	2022	4,2	2,9	3,0	3,5	4,6	3,3	3,0	3,4	4,6	5,7	4,7	4,4	47,3
	2023	3,8	2,7	2,3	3,1	3,9	3,0	2,6	3,1	4,0	5,8	5,5	4,8	44,4
	2024	3,7	3,8	2,5										

v) vorläufig, s) geschätzt, r) revidiert.

Quellen: ZMB nach Eurostat, nationalen Statistiken.

Tabelle 3 Bestände an Butter

	in 1.000 Tonnen	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
USA (privat)	2022	99,6	119,4	128,4	135,4	146,0	150,2	143,0	126,3	121,4	108,8	90,7	98,2
	2023	120,0	133,5	140,5	150,5	167,0	158,8	149,5	132,4	121,0	109,0	96,5	90,6
	2024	112,4	135,1	144,0	164,4	172,4	171,0	160,2	v 146,7				
Kanada *	2022	20,9	19,8	20,4	21,6	22,0	24,1	24,6	23,8	20,2	20,4	20,2	18,7
	2023	22,4	20,5	21,1	22,3	23,4	26,1	27,5	28,9	26,6	23,9	22,9	21,0
	2024	21,4	23,4	23,6	23,3	22,6	24,6	26,4	27,8				
Schweiz	2022	0,7	0,6	1,1	1,6	2,6	1,8	1,4	1,5	1,0	1,0	0,4	0,2
	2023	1,2	2,2	3,0	3,9	5,0	5,2	4,7	4,6	3,9	3,6	2,6	2,4
	2024	3,6	4,8	5,7	7,1	8,3	8,2	8,0					

* Hersteller- und Regierungsbestände.

Quelle: ZMB, USDA, Statistics Canada, Swissmilk

v) Vorläufig. s) Geschätzt. r) Revidiert.

Tabelle 4b Käseproduktion in Drittländern

	in 1.000 Tonnen	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jahr
Vereinigtes Königreich	2022	41,6	37,2	44,7	45,8	48,0	43,8	43,9	42,8	39,5	41,1	40,5	42,9	511,8
	2023	43,5	38,2	43,3	45,7	47,2	46,5	44,2	44,3	38,5	40,3	38,9	41,7	512,3
	2024	41,9	39,1	43,1	44,8	46,6	43,6	43,6						
Schweiz	2022	16,6	15,7	18,2	17,3	18,5	16,9	15,8	16,3	19,1	15,9	15,9	15,9	201,9
	2023	16,0	15,0	17,6	16,6	18,2	16,4	15,3	15,8	19,0	16,7	15,4	15,2	197,3
	2024	16,4	15,4	17,2	18,1	18,7	16,3	16,7						
Russland	2022	50,3	49,9	56,5	50,5	53,5	57,3	57,2	56,9	56,0	57,8	59,2	60,6	665,8
	2023	59,2	58,3	65,6	62,1	64,7	66,1	67,2	71,0	66,1	68,9	68,1	73,5	790,8
	2024	68,9	67,6	72,1	70,8	73,8	69,9	69,9						
Türkei	2022	54,7	57,8	66,1	63,4	63,3	60,0	59,8	60,0	60,0	60,3	56,3	61,0	722,7
	2023	63,9	60,2	69,0	65,4	72,0	68,4	69,8	65,7	64,8	67,6	65,1	67,0	798,9
	2024	71,8	66,2	72,0	69,5	72,6	65,7	70,2						
Kanada	2022	42,8	37,7	40,3	43,3	40,9	40,1	42,3	39,4	40,9	44,9	40,8	41,1	494,4
	2023	44,1	40,2	40,6	45,3	38,7	40,7	40,3	40,4	41,0	45,8	40,7	40,5	498,2
	2024	43,8	38,3	40,1	46,3	39,8	40,6	43,3						
USA	2022	536,2	496,4	559,6	533,5	547,3	530,0	531,8	521,0	523,1	539,0	525,4	545,2	6.388,6
	2023	554,7	506,3	555,6	528,5	546,2	534,5	530,2	534,3	526,0	550,8	531,3	547,8	6.446,1
	2024	544,7	517,1	555,1	539,0	549,0	r 526,1	540,1						
Argentinien	2022	31,9	32,4	36,6	38,3	37,3	38,2	43,4	40,1	42,1	41,7	38,7	39,6	460,2
	2023	35,7	33,2	38,6	39,6	41,5	40,7	42,7	r 39,9	41,6	42,8	40,1	41,0	r 477,4
	2024	30,3	32,6	40,8	35,2	38,5	37,2	41,5	41,8					
Japan	2022	14,0	12,6	14,6	13,7	12,8	13,4	13,0	13,2	12,8	13,5	14,2	13,5	161,4
	2023	11,7	12,3	13,5	13,0	12,5	12,3	12,4	11,4	12,0	12,7	12,7	12,2	148,7
	2024	11,4	11,7	12,8	13,1	12,3	12,2	13,0						
Australien	2022	33,1	29,8	32,3	29,8	29,0	28,7	21,9	26,6	36,8	40,8	38,3	37,3	384,4
	2023	33,9	28,1	31,7	27,7	29,8	27,4	22,6	28,9	36,0	35,8	38,5	34,1	374,7
	2024	30,5	23,4	28,5										

1) Nur Käse aus Kuhmilch. v) Vorläufig. s) Geschätzt. r) Revidiert.

Quellen: ZMB nach Eurostat, nationalen Statistiken.

Tabelle 5 Käsebestände

	in 1.000 Tonnen	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
USA	2022	655,9	665,9	665,3	672,2	686,7	683,7	690,7	672,4	667,1	657,3	657,3	655,9
	2023	656,6	652,8	662,9	666,6	679,9	685,5	677,6	678,7	673,4	662,1	652,1	654,7
	2024	661,1	661,9	660,0	655,2	651,1	643,2	637,0	v 635,6				
davon	2022	380,2	377,3	376,0	379,3	389,4	384,3	390,4	382,0	382,7	377,3	370,4	374,6
	2023	373,7	367,3	375,3	382,1	389,0	387,4	382,1	387,1	386,4	378,5	376,0	380,2
	2024	380,9	376,9	376,1	374,7	370,4	363,8	359,2	v 363,1				
Kanada *	2022	79,1	78,1	79,3	80,8	78,4	77,7	77,0	81,0	80,6	80,4	81,4	80,1
	2023	81,3	82,5	84,3	80,7	79,9	79,0	79,3	78,2	76,8	76,3	76,1	74,3
	2024	81,0	75,7	75,4	75,1	76,3	76,0	77,1	77,6				

* Hersteller- und Regierungsbestände

Quelle: ZMB, USDA, Statistics Canada

v) Vorläufig. s) Geschätzt. r) Revidiert.

Tabelle 18 Exporte der EU von Käse

in 1.000 Tonnen	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jahr	Jan.-Juli
EU-27 nach Drittländern	2022 99,20	2023 96,06	2024 103,67	106,35	116,65	108,71	118,63	119,79	110,97	113,94	117,29	106,09	112,46	103,23
insgesamt				101,38	123,51	108,20	122,08	129,29	110,41	118,88	117,85	121,70	118,03	111,70
davon nach VK				107,49	110,84	114,92	121,75	121,39	120,81					
EU-27 nach Drittländern ohne VK	2022 71,33	2023 64,84	2024 70,51	76,43	80,48	73,27	78,97	78,40	74,24	76,88	79,22	72,26	76,16	72,61
USA	2022 8,27	2023 8,45	2024 10,42	9,41	10,44	11,50	11,12	11,67	11,09	10,58	12,25	11,65	11,48	8,57
Japan	2022 9,53	2023 6,15	2024 6,33	8,11	8,23	9,15	10,53	9,79	10,78	11,35	10,36	8,12	6,67	7,30
Schweiz	2022 5,17	2023 5,27	2024 5,86	5,40	6,71	5,75	6,59	6,56	5,53	6,02	5,99	5,42	5,92	5,71
Südkorea	2022 3,36	2023 3,56	2024 3,65	3,79	4,78	4,52	4,53	5,92	4,53	4,78	5,14	5,91	6,11	5,80
China	2022 2,89	2023 1,80	2024 2,35	3,54	2,78	2,35	2,75	2,51	2,22	2,03	1,93	2,21	2,02	1,93
Übrige Länder	2022 42,11	2023 39,62	2024 41,90	46,18	46,28	40,00	43,46	41,95	40,09	42,13	43,56	38,96	43,96	511,97
				43,88	50,85	41,58	46,38	51,02	43,38	48,76	48,50	51,29	50,98	48,91
				44,83	46,62	48,08	49,29	50,22	49,07					

Tabelle 119 Importe der EU von Käse

in 1.000 Tonnen	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jahr	Jan.-Juli
EU-27 aus Drittländern	2022 13,57	2023 13,57	2024 15,40	14,57	17,11	14,80	15,15	15,08	14,37	15,79	16,52	16,05	18,67	15,31
insgesamt				13,75	15,82	13,02	14,25	14,46	12,56	14,05	15,38	13,84	17,33	15,97
davon aus VK				15,29	16,69	15,57	15,33	14,66	13,88					
EU-27 aus Drittländern ohne VK	2022 4,43	2023 4,45	2024 5,15	4,82	6,10	4,34	5,18	4,67	5,17	5,92	6,49	6,95	8,02	7,21
Schweiz	2022 3,99	2023 3,78	2024 4,59	4,32	5,32	4,14	4,15	4,17	4,17	4,55	4,74	4,92	6,20	5,97
Neuseeland	2022 .	2023 .	2024 0,00	.0,00	.0,00	.0,00	.0,00	.0,00	.0,00	.0,00	.0,00	.0,00	.0,00	0,07
														0,07
														0,01
														0,01
														0,00

Tabelle 20 Vereinigtes Königreich Außenhandel mit Käse (1.000 Tonnen)

Exporte	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jahr	Jan.-Juli
insgesamt	2022 10,45	2023 14,16	2024 18,25	14,10	20,66	13,22	12,90	14,25	14,63	14,45	13,53	13,70	18,28	13,25
nach EU	2022 7,65	2023 11,67	2024 14,97	11,25	17,90	10,04	9,99	11,63	11,69	11,54	10,85	10,46	15,05	10,77
davon nach Irland				15,47	17,98	16,84	15,81	16,91	16,85					
nach Drittländern	2022 2,80	2023 2,49	2024 3,28	2,85	2,76	3,19	2,91	2,62	2,94	2,92	2,67	3,24	3,23	2,48
Importe	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jahr	Jan.-Juli
insgesamt	2022 26,86	2023 52,13	2024 33,32	33,58	36,49	32,90	34,73	37,22	35,41	33,81	32,46	33,22	33,56	41,54
aus EU	2022 26,65	2023 51,96	2024 32,78	33,40	36,30	32,67	34,57	37,12	35,28	33,73	32,34	33,08	33,37	41,31
davon aus Irland	2022 1,74	2023 25,75	2024 5,50	2,79	2,62	3,83	4,02	5,73	5,61	6,68	5,19	5,19	4,64	3,29
Frankreich	2022 4,35	2023 4,64	2024 4,83	4,50	4,37	4,76	5,06	5,64	6,46	4,79	4,98	5,58	6,33	0,99
aus Drittländern	2022 0,21	2023 0,17	2024 0,55	0,18	0,19	0,22	0,16	0,10	0,13	0,08	0,13	0,15	0,19	1,96

Quellen: ZMB nach Eurostat, Trade UK.

